

D

A

M

P

F

B

O

O

T

vorschau
frühjahr 2023

WESTFÄLISCHES DAMPFBOOT



2 Editorial

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Buchhändler:innen,*

leider sind die Bedingungen für das Büchermachen und -verkaufen seit geraumer Zeit nicht gerade günstig, denn die Stimmung im Lande (und auch anderswo) ist mehr als nur gemischt: Die diffusen Nachwirkungen der Corona-Krise, die Auswirkungen des Krieges um die Ukraine insbesondere auf die umstrittene Energie-Versorgung und nun auch noch die Korruptions-Posse um die Fussball-Weltmeisterschaft in Katar sorgen für Verunsicherung.

Gleichwohl meine ich, dass es uns gelungen ist, ein mehr als solides Frühjahrs-Programm zusammenzustellen. Das gilt zuvorderst für den Band von Alexander Flores „Islam und Muslime. Religion und Politik“. Denn hier wird eine wichtige Thematik, die nicht zuletzt im Rassismus der Rechten immer erneut denunziatorisch aufgerufen wird, in umfassender Kenntnis des Sachverhalts auf der Höhe der Wissenschaft ebenso präzise wie nachvollziehbar dargestellt.

Zum Kernsegment des Dampfboot-Programms gehören die Arbeitsverhältnisse und ihre Veränderungen. Ich freue mich, dass wir mit Adrian Mengays „Produktions-System-Kritik“ eine konzise Untersuchung der Entwicklung der Digitalisierung und ihrer Auswirkungen für die beteiligten Menschen und ihre Handlungsmöglichkeiten vorlegen können. Da passt es gut, dass Ulrike Eifler in Ihrem Buch „Gewerkschaftliche Machtressourcen zwischen Autoritarismus und Aufbruch“ weit ausgreifend und differenziert dem globalen Protestzyklus nachgeht und Möglichkeiten des internationalen Vergleichs eröffnet.

Selbstverständlich gibt es neben den hier beispielhaft genannten Titeln des Frühjahrsprogramms weitere außerordentlich lesenswerte Neuerscheinungen und Nachauflagen, die hier nicht im Einzelnen vorgestellt werden können. Ihre buchhändlerische Neugier wird sie leicht entdecken.

Hinweisen möchte ich Sie noch besonders auf unsere „Hänger“, die es in sich haben und erneut vorgestellt werden; leider konnten sie nicht wie geplant produziert werden – Verlagsalltag halt.

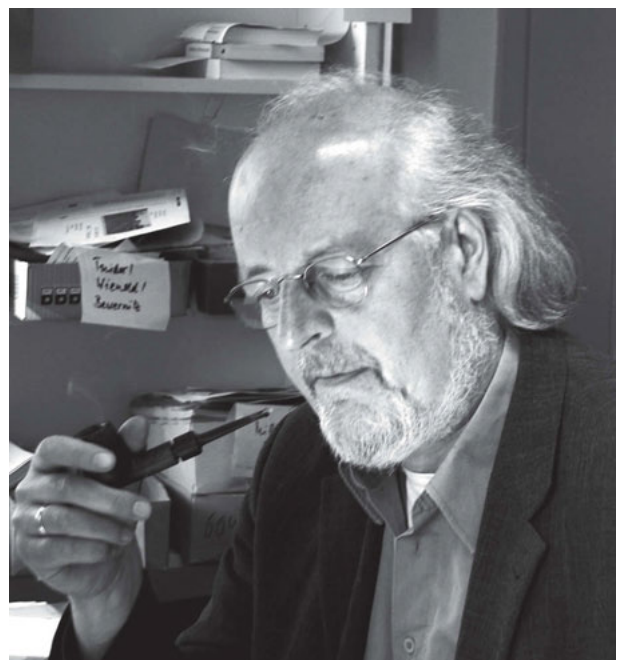
Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen

Günter Thien

Prof. Dr. Hans-Günter Thien

Der Name

Woher der ungewöhnliche Verlagsname, der manchen kurios oder nur lustig erscheint? Mit ihm knüpft der Verlag an die Zeitschrift *Westphälisches Dampfboot* an, die im Vormärz von 1845 bis 1848 im Kraftfeld zweier Industrialisierungsgebiete – der bergisch-märkischen Eisenindustrie und der ravenbergischen Leinenindustrie – erschien. Mit ihr wurde versucht, aufklärend in die gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen einzugreifen.

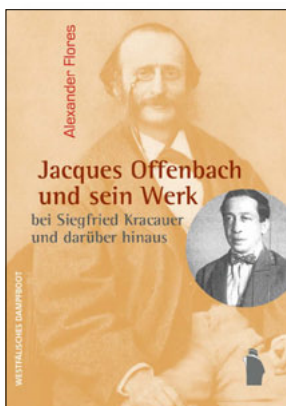


Wie weit bestimmt der Islam das Leben von Muslim:innen? Zur Beantwortung dieser Frage rückt Alexander Flores in den Mittelpunkt seines Buches die vielfach vorherrschende Auffassung, der Islam unterscheide sich grundsätzlich von anderen Religionen, er mache aus den Muslim:innen Menschen, die sich von anderen unterscheiden und unfähig zur Integration in moderne, menschenrechtlich orientierte Zusammenhänge seien. Flores widerlegt diese Sichtweise in einer ganzen Reihe von Untersuchungen, die verschiedene Aspekte der Problematik betreffen: den sogenannten Zusammenstoß der Kulturen, die Frage, ob Säkularismus und Säkularisierung im islamischen Bereich möglich sind, das Verhältnis von Islam und Politik, das Schicksal religiöser Minderheiten in muslimischen Ländern und die Vorstellungen von Muslim:innen zur Frage des Fortschritts.

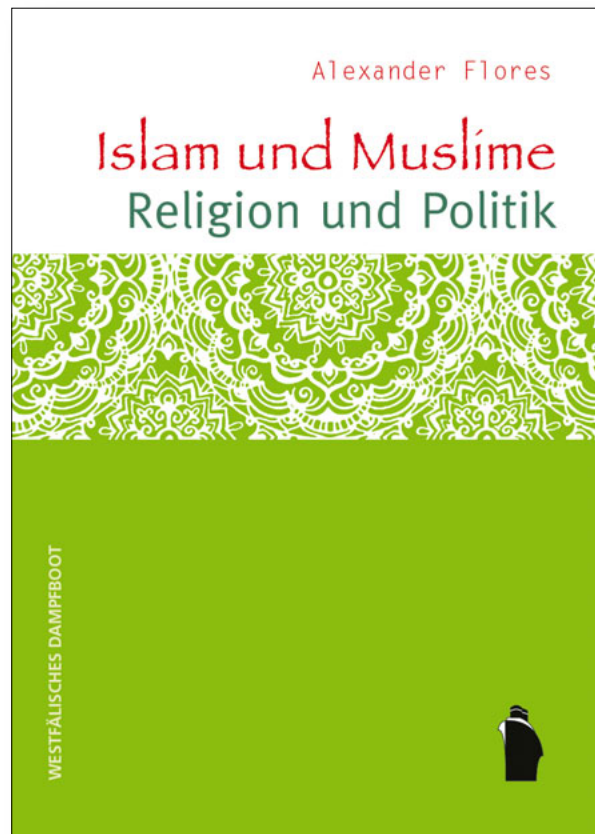
Er zeigt auf, dass der Islam seinen Anhänger:innen ein breites Spektrum von möglichen Überzeugungen und Verhaltensweisen erlaubt, das diese auch für sich nutzen und heute noch nutzen – und dass die Art, wie sie das tun, weit mehr von der Realität ihres Lebens als von angeblich unwandelbaren islamischen Vorschriften abhängt.

Alexander Flores, Nahosthistoriker und Islamwissenschaftler, Professor a.D. für Wirtschaftsarabistik an der Hochschule Bremen, zahlreiche Publikationen zur Geschichte des Nahen Ostens, zum Islam und zur Musik, vor allem zu Jacques Offenbach.

Vom selben Autor:



2021 – 178 Seiten – 25,00 €
ISBN 978-3-89691-061-5



- Handlungsspielräume im Islam
- Alltagsrelevanz von Religion
- religiöse Freiheiten und Grenzen

Alexander Flores

Islam und Muslime – Religion und Politik

2023 – ca. 200 Seiten – ca. 25,00 €

ISBN 978-3-89691-084-4

Erscheinen: April 2023





- Georg Lukacs
- Rezeptionsgeschichte
- marxistische Theorie

Vor 100 Jahren erschien *Geschichte und Klassenbewusstsein*. Dieses theoretisch äußerst anregende Buch von Georg Lukács sorgt bis heute für diverse Auseinandersetzungen. Karl Lauschke nimmt in seiner Studie den gesamten Text des Buches inhaltlich und philologisch unter die Lupe. Er arbeitet erstmals die politischen Zusammenhänge detailliert heraus, in denen Georg Lukács als führendes Mitglied der fraktionell zerstrittenen Kommunistischen Partei Ungarns politisch-theoretisch gewirkt hat. Außerdem untersucht er die Deutungskämpfe um eine revolutionäre marxistische Theorie, die nicht nur in Deutschland sondern auch in Russland ausgetragen wurden und in deren Mittelpunkt *Geschichte und Klassenbewusstsein* rückte. Damit erschließt Karl Lauschke überraschende, neue Perspektiven.



Karl Lauschke, geb. 1950, Sozial- und Wirtschaftshistoriker, Promotion 1982 an der Universität Marburg, Habilitation 1998 an der FU Berlin, Forschungsschwerpunkte: Geschichte der deutschen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung, Unternehmens- und Regionalgeschichte, seit Studienjahren nebenbei mit Georg Lukács beschäftigt..

Karl Lauschke

„Die Gegenwart als Werden erfassen“

Inhalt, politischer Kontext und Rezeption
von Georg Lukács' *Geschichte und
Klassenbewusstsein*

2023 – ca. 460 Seiten – ca. 38,00 €

ISBN Print 978-3-89691-085-1

Erscheinen: Mai 2023



Mit dem Toyota-Produktionssystem, der Lean Production und den Ganzheitlichen Produktionssystemen hat sich in den letzten Jahrzehnten eine neue, postfordistische Form der industriellen Produktion entwickelt und durchgesetzt. Adrian Mengays Studie analysiert die damit verbundenen Veränderungen der Arbeitswelt von ihren Ursprüngen im modernen Qualitätsmanagement des 20. Jahrhunderts bis ins gegenwärtige Zeitalter der Digitalisierung. Seine Kritik richtet sich auf die Gesamttendenz dieser Entwicklungen – den Versuch, den Prozess der Arbeit einer immer weitreichenderen Kontrolle und immer tieferen Eingriffsmöglichkeiten von oben zu unterwerfen. Dabei lässt sich im historischen Verlauf ein Paradigmenwechsel beobachten: weg von der direkten Kontrolle und streng überwachten Fabrikdisziplin, hin zu Formen der Selbststeuerung und Selbstkontrolle. Eine wichtige Rolle spielen hierfür der Einsatz von Kennzahlen und die Automation der Kontrolle durch technische Instrumente. An die Stelle persönlicher Herrschaft tritt unpersönliche Herrschaft, die sich hinter Zahlen und Technik versteckt. Die Produktions-System-Kritik macht diese versteckte Herrschaft sichtbar und zeigt Ansätze zu ihrer Überwindung auf.



Dr. Adrian Mengay ist Diplom-Kaufmann und Philosoph. Er berät Betriebs- und Personalräte zu wirtschaftlichen Angelegenheiten und Umstrukturierungen als Partner bei der FORBA in Berlin und forscht kritisch zu Fragen von Digitalisierung, Produktionssystemen und agiler Arbeit.



- **Kontrollformen des Arbeitsprozesses**
- **Selbststeuerung und Selbstkontrolle**

Adrian Mengay

Produktions-System-Kritik

Zur Entwicklung von Qualitätsmanagement,
Lean Production und der Digitalisierung von Arbeit

2023 – ca. 280 Seiten – ca. 30,00 €

ISBN 978-3-89691-086-8

Erscheinen: April 2023





- Linke Gesellschaftsentwürfe
- Vergesellschaftung
- Formen von Eigentum

Während sich stetig zuspitzender sozialer und ökologischer Krisen sucht die gesellschaftliche Linke intensiv nach grundlegenden Lösungen. Sie strebt nach emanzipatorischen Institutionen, die jenseits von Profitmaximierung, Ausbeutung und Wachstumszwang ein gutes Leben für alle ermöglichen sollen. Ob „Deutsche Wohnen & Co. Enteignen“, Wellen der Re-Kommunalisierung, die Commons-Forschung oder Energiegenossenschaften – der Begriff der Vergesellschaftung und mit ihm die Eigentumsfrage erleben eine Renaissance. Christopher Schmidt folgt ihren historischen Spuren, um Schlussfolgerungen für eine gelingende Zukunft zu ziehen. Er erörtert den Begriff der Vergesellschaftung anhand seiner zentralen Spannungsfelder. Welche Formen kollektiven Eigentums gibt es? Was sind erprobte Wege, diese zu erreichen und welche politische Analyse liegt ihnen zugrunde?

Antworten auf diese Fragen leitet er aus dem historischen Kontext der BRD her: anhand der Akteur:innen, die für Vergesellschaftung kämpften, der Institutionen, die aus ihr hervorgegangen sind, sowie aus den gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen, in denen sie gefordert wurde. Von der Novemberrevolution bis zum Volksentscheid 2021 in Berlin: Er untersucht, inwiefern Vergesellschaftung auch heute ein Baustein für die Transformation in eine zukunftsfähige Gesellschaft sein kann.



Christopher Schmidt, geboren 1992 in Paderborn, studierte Sozialwissenschaften und Englisch an der Universität zu Köln. Er ist in der Klimabewegung mit besonderem Fokus auf die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften aktiv, sowie in den jüngsten Arbeitskämpfen der Krankenhausbewegung. Außerdem ist er Gitarrist, Sänger und Bassist in verschiedenen Bands.

rechtigkeitsbewegung mit besonderem Fokus auf die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften aktiv, sowie in den jüngsten Arbeitskämpfen der Krankenhausbewegung. Außerdem ist er Gitarrist, Sänger und Bassist in verschiedenen Bands.

Christopher Schmidt

**Vergesellschaftung, Sozialisierung,
Gemeinwirtschaft**

Transformationspfade in eine andere
Gesellschaft

2023 – ca. 180 Seiten – ca. 25,00 €

ISBN 978-3-89691-088-2

Erscheinen: Mai 2023



Beginnend mit dem Jahr 2010 wächst weltweit die Zahl flammender Proteste. Selbst während des Pandemiejahres kamen sie nicht zum Stillstand (u.a. in Belarus Demonstrationen gegen Lukaschenko, Black Lives Matter-Bewegung in den USA, gilets jaunes in Frankreich, Proteste in Hongkong), zumal diese die Kluft zwischen Arm und Reich verschärfte. Die weltweit wachsende Wut schürte die Krise liberaler Demokratien und begünstigte Rechtspopulismus und Rechtsextremismus. Sie machte zudem die kritischen Kerne des Systems sichtbar und seine Rücksichtslosigkeit gegen die populären Klassen.

Im historischen Rückblick haben die lohnabhängigen Klassen in den Krisen ihrer Zeit stets eine wichtige Rolle gespielt, und so wird die Frage nach einem Klassenhandeln auch in der Gegenwart drängend. Wie verändern sich Gewerkschaftsmacht oder -ohnmacht unter den Bedingungen eines wachsenden Autoritarismus? Handelt es sich um einen unveränderlichen Status Quo oder bleibt ihnen eine strategische Wahl? Ulrike Eifler untersucht in sieben Länderstudien das Wechselspiel von globalem Protest, wachsendem Autoritarismus und der Handlungsfähigkeit der Gewerkschaften als den großen Klassenorganisationen der Gegenwart.



© Giovanni Lo Curto

Ulrike Eifler, geb. 1975, studierte in Marburg Politikologie und Sinologie. Im Anschluss arbeitete sie als Journalistin und Hörbuchrezensentin. Von 2009 bis 2019 war sie in unterschiedlichen Funktionen als Gewerkschaftssekretärin

für den DGB tätig, zuletzt als Geschäftsführerin der DGB Region Südosthessen. Von 2019 bis 2020 leitete sie das Auslandsbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Genf mit dem Schwerpunkt Internationale Gewerkschaftspolitik. Seit 2020 ist sie Fellow am Institut für Gesellschaftsanalyse, seit 2021 zudem Projektreferentin im DGB Projektbüro Revierwende in Nordrhein-Westfalen. Ihr inhaltlicher Fokus liegt seit vielen Jahren unter anderem auf der Transformation der Arbeitswelt.



- Klassenfrage
- Systemkritik
- Legitimitätskrisen

Ulrike Eifler

Gewerkschaftliche Machtressourcen zwischen Autoritarismus und Aufbruch

Globaler Protestzyklus und Globalisierung des Autoritarismus

2023 – ca. 310 Seiten – ca. 30,00 €

ISBN 978-3-89691-083-7

Erscheinen: April 2023





- Formen der Vernunft
- reale Abstraktionen



Hans-Ernst Schiller, Prof. em. Dr., geb. 1952, Studium der Philosophie, Soziologie und Geschichte in Erlangen und Frankfurt am Main, Promotion 1981 über Ernst Bloch,

Habilitation über Wilhelm von Humboldt 1996 in Kassel. Von 1993 bis 2018 Professor für Sozialphilosophie und Ethik an den Fachhochschulen Darmstadt und Düsseldorf. Veröffentlichungen u.a. zu Hegel und Marx, zur Erkenntnistheorie und zum Individualitätsbegriff, zur Kritischen Theorie und ihrer Freud-Rezeption.

„Die Vernunft hat immer existiert, nur nicht immer in der vernünftigen Form.“ Mit dieser These hat der junge Marx das Leitmotiv angeschlagen, das die kritische Theorie der Gesellschaft mit der Geschichte der Philosophie, insbesondere mit Aristoteles verbindet. Die existierende Vernunft ist die objektive. Ihre unvernünftige Form besteht in der Verselbständigung des Allgemeinen zu realen Abstraktionen, denen die Individuen untergeordnet werden. Es ist jedoch nur der Zusammenhang der Individuen selbst, der sich verselbständigt hat und den sie, so die Zielbestimmung von Marx, sich gemeinschaftlich aneignen müssen.

Hans-Ernst Schiller entfaltet in der vorliegenden Untersuchung diesen Kerngedanken der marxischen Theorie an den Begriffen Wert, Produktivkraft, Staat und Sprache. Dabei versucht sie eine Aktualisierung, in welcher die Analysen von Marx und Engels weitergeführt werden auf der Entwicklungslinie einer fortschreitenden Vergesellschaftung in kapitalistischer Form. Am Ende steht die Frage, was eine Orientierung auf objektive Vernunft in der Naturbetrachtung und der praktischen Naturbeziehung bedeuten könnte.

Hans-Ernst Schiller

Die Wirklichkeit des Allgemeinen

Soziale Formen objektiver Vernunft: Wert, Technik, Staat und Sprache

2023 – ca. 370 Seiten – ca. 40,00 €

ISBN 978-3-89691-087-5

Erscheinen: April 2023



2. Auflage

Unser Überraschungserfolg: jetzt wieder lieferbar

„Stell Dir vor, es gibt kein Eigentum
und die Welt gehört allen“

John Lennon: *Imagine*

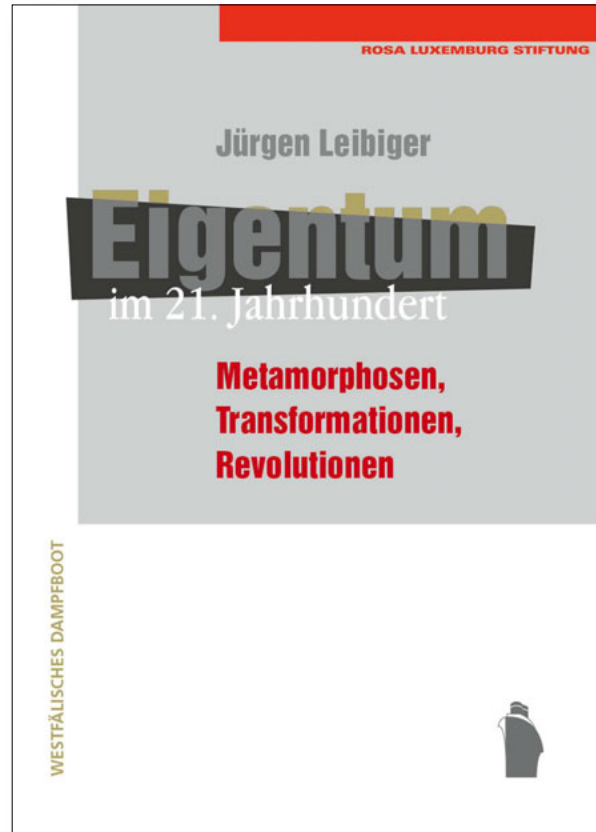
„Jürgen Leibiger stellt ganz kindlich klingende Fragen: Was ist Eigentum; warum gehört jemandem etwas; könnte es eine Welt ohne Privateigentum geben (...) Bei aller scheinbar naiven Dialektik, Leibigers Buch ist keine Fibel für Anfänger. Er mutet ganze Berge von Theorie zu. Es sind die Klassiker der politischen Ökonomie plus ihre Kritiker, die er kenntnisreich vorstellt. Man macht dabei erstaunliche Erfahrungen:“

Peter Kern auf: Glanz & Elend

„Das Buch bietet mehr als eine Geschichte des Eigentums. Es enthält eine große gesellschaftlich-historische Analyse: die Geschichte der Menschheit aus einer wesentlichen Perspektive – der Organisation ihrer Auseinandersetzung mit der Natur. (...) Ein lesenswertes Buch, uneingeschränkt allen zu empfehlen, die sich für eines der zentralen Probleme der Menschheit interessieren.“

Klaus Müller in: junge Welt

Jürgen Leibiger (geb. 1952), Dr. rer. oec. habil. studierte Mathematik und Datenverarbeitung in der Wirtschaft an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, war in der Industrie tätig und wurde später Dozent für Geschichte der ökonomischen Lehrmeinungen und politische Ökonomie des Kapitalismus an der TU Dresden sowie für ein Jahr in Addis Abeba. Nach 1990 arbeitete er freiberuflich als Wirtschaftsjournalist und dann bis zu seinem Ruhestand als Leiter der Abteilung Studiengänge an der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Dresden, wo er auch heute noch Volkswirtschaftslehre liest. Er ist Mitglied der Wissenschaftlichen Beiräte von Z. Zeitschrift Marxistische Erneuerung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen. Seine zahlreichen Veröffentlichungen behandeln aktuelle Fragen der politischen Ökonomie.



- Eigentumsfragen
- Kritik der gegenwärtigen Eigentumsverhältnisse
- Transformation und Vergesellschaftung

Jürgen Leibiger

Eigentum im 21. Jahrhundert

Metamorphosen, Transformationen, Revolutionen

2. Auflage 2023 – 381 Seiten – 38,00 €

ISBN 978-3-89691-073-8

Erscheinen: April 2023





- Gesellschaftskritik
- Moderne Arbeiterklassen
- Soziale Emanzipation

In Zeiten der ökologischen Krise wird die Geschichte der modernen Arbeiterklassen scheinbar obsolet, aber gerade insofern wieder aktuell, da der Kampf für sozial kontrollierte Produktionsprozesse wesentlicher Teil dieser Geschichte war. Mit dem Konzept der industriellen Leidarbeit wirft Slave Cubela einen neuen Blick „von unten“ auf diese Kämpfe, indem es das Leiderleben in der Arbeit wie auch die sprachliche Verarbeitung dieses Leids durch die Arbeiter in den Mittelpunkt stellt. Dabei gelingt es dem Autor nicht nur, drei Epochen dieser Leidarbeit – Wortergreifung, Worterstarrung und Wortverlust – zu unterscheiden. Indem er zugleich den Hauptakzent seiner Darstellung auf die letzten beiden Epochen legt, wird die lange Lähmung der modernen Arbeiterklassen im 20. Jahrhundert sichtbar, die mit dem Aufstieg des Neoliberalismus und dem Niedergang dieser Klassen ab den 1970er Jahren endete. Cubela beteiligt sich aber nicht – wie viele andere – an einem Abgesang von Möglichkeiten der sozialen Emanzipation und der menschlichen Produktion. Vielmehr sucht er durch das genaue Verständnis des historischen Niedergangs der modernen Arbeiterklassen einen neuen Anlauf zur Überwindung der bürgerlichen Gesellschaft denkbar zu machen, die gegenwärtig dringender denn je nötig geworden ist.

Slave Cubela, geb. 1972, Studium der Politikwissenschaft/Germanistik in Frankfurt am Main, seit 2003 Mitarbeit bei „express. Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit“ (Frankfurt am Main), diverse Publikationen zu den Themenfeldern Klassen- und Klassenkampftheorie, ab 2009 hauptberufliche Arbeit als Organizer für eine große deutsche Gewerkschaft. 2018 erschien von ihm im Westfälischen Dampfboot „Engineering der Freiheit“.

Vom selben Autor:



2018 – 177 Seiten – 20,00 €
ISBN 978-3-89691-281-7



Slave Cubela

Wortergreifung, Worterstarrung, Wortverlust

Industrielle Leidarbeit und die Geschichte der modernen Arbeiterklassen

2023 – 455 Seiten – 48,00 €

ISBN 978-3-89691-070-7

Erscheinen: Januar 2023



11 bereits angekündigt



- Gewerkschaftsarbeit
- Arbeiterkämpfe
- Syndikalismus

Jule Ehms

Revolutionärer Syndikalismus in der Praxis

Die Betriebsarbeit der Freien Arbeiter-Union Deutschlands von 1918 bis 1933

2023 – 371 Seiten – ca. 40,00 €
ISBN 978-3-89691-077-6

Erscheinen: Januar 2023



Am Beispiel der Freien Arbeiter-Union Deutschlands nimmt Jule Ehms die, bisher wenig untersuchte, syndikalistische Gewerkschaftspraxis in den Blick und fragt, wie sich das revolutionäre Programm der deutschen Syndikalist:innen in die alltägliche Betriebsarbeit zur Zeit der Weimarer Republik übersetzen ließ. Ihr Buch widmet sich den Herausforderungen linker Interessenpolitik jenseits der Sozialpartnerschaft und rekonstruiert die, teils überraschenden, Strategien der FAUD.



Jule Ehms studierte Geschichte und Philosophie an der LMU Halle, der Universität Wien und an der University of Notre Dame (USA) und promovierte 2021 am Institut für Soziale Bewegungen zur Betriebsarbeit der syndikalistischen Freien Arbeiter-Union Deutschlands; weitere Forschungs- und Lehrtätigkeiten in den Bereichen Geschichte und Theorie der Arbeiter:innenbewegung, Erinnerungsgeschichte und marxistische Philosophie.



- Humangeographie
- Kritische Stadtforschung
- Kritische Kriminologie

Bernd Belina

Gefährliche Abstraktionen

Regieren mittels Kriminalisierung und Raum

Beiträge 2005-2022

(Raumproduktionen: Theorie und gesellschaftliche Praxis, Band 41)

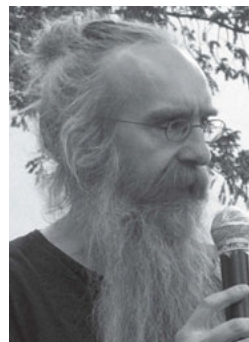
2023 – ca. 300 Seiten – ca. 30,00 Euro
ISBN 978-3-89691-075-2

Open Access

Erscheinen: Februar 2023



Gesellschaftliche Verhältnisse werden mittels Raumproduktionen ebenso wie mittels Kriminalisierungen organisiert und regiert. Beide Strategien basieren auf interessengeleiteten und folgenreichen Abstraktionen. Kommen sie zusammen, werden im Namen der Sicherheit vermeintlich gefährliche Räume produziert, um marginalisierte Gruppen zu kontrollieren und zu schikanieren, sowie um Gentrifizierung vorzubereiten, Moralpaniken zu entfachen und Gesellschaften zu regieren.



Bernd Belina, ist Professor für Humangeographie an der Goethe-Universität Frankfurt, Mitherausgeber der Buchreihe

„Raumproduktionen“ und im Herausgebendenkreis der Zeitschrift „Kriminologisches Journal“. Arbeitsschwerpunkte: historisch-geographischer Materialismus, Stadtgeographie, Politische Geographie, Kritische Kriminologie.

12 bereits angekündigt



- kritische Theorien
- Gesellschaftskritik

Ulrich Brand / Barbara Fried / Thomas Sablowski / Jenny Simon (Hrsg.)

„Wenn man nichts will, erkennt man nichts.“

Ein politisch-biographisches Gespräch mit Alex Demirović über kritische Gesellschaftstheorie und sozialistische Strategie

2023 – ca. 200 Seiten – ca. 20,00 €

ISBN 978-3-89691-082-0

Erscheinen: Mai 2023



In diesem Gesprächsband zeichnet Alex Demirović, einer der wichtigsten zeitgenössischen linken Intellektuellen im deutschsprachigen Raum, seine theoretische und politische Sozialisation nach. Er stellt die Bedeutung von Antonio Gramsci, Theodor W. Adorno, Louis Althusser, Nicos Poulantzas und Michel Foucault für sein politisches Denken dar und reflektiert über die Bedingungen der Möglichkeit und die Widersprüche sozialistischer Praxis. Zudem erläutert er, wie die Kindheit und Jugend in einer Arbeiterfamilie, die wechselnden politischen Konjunkturen und die institutionellen Bedingungen an den Hochschulen seit den 1970er Jahren sein Denken beeinflussten. Deutlich wird, dass zentrale Fragen und Herausforderungen einer intervenierenden kritischen Gesellschaftstheorie im Verlauf der vergangenen 50 Jahre nichts an Aktualität eingebüßt haben. Deutlich wird auch, dass für kollektive Theorieproduktion und die Entwicklung verändernden Denkens die Möglichkeit zu kritisch-solidarischem Austausch elementar ist.



- Feministische Theorien
- Geschlechterverhältnisse
- Diverse/queere Forschung

Ingrid Jungwirth / Julia Grulich / Darja Klingenberg / Sylka Scholz / Helen Schwenken / Lina Vollmer (Hrsg.)

Best of Forum Frauen- und Geschlechterforschung

Eine Auswahl aus den letzten 20 Jahren

(Forum Frauen- und Geschlechterforschung, Band 52)

2022 – ca. 500 Seiten – ca. 48,00 €

ISBN 978-3-89691-252-7

Erscheinen: Juni 2023



Die mittlerweile über 50 Bände der Reihe „Forum Frauen- und Geschlechterforschung“ enthalten einige Highlights der soziologischen Frauen- und Geschlechterforschung. Der Band *Best of* lädt zur erneuten oder erstmaligen Lektüre in einem breiten Spektrum vielfältiger Ansätze und Forschungsgebiete ein. Er versammelt Beiträge, die von den Mitgliedern der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in einer Umfrage als besonders relevant für Forschung und Lehre identifiziert wurden. In dem Buch werden Konturen und Bedeutung einer geschlechtersoziologischen analytischen Perspektive in der interdisziplinären Frauen- und Geschlechterforschung und den Gender Studies deutlich.

13 Aus dem Presseecho



Brigitte Aulenbacher / Frank Deppe /
Klaus Dörre / Christoph Ehlscheid /
Klaus Pickshaas (Hrsg.)

Mosaiklinke Zukunftspfade

Gewerkschaft, Politik, Wissenschaft

2021 – 418 Seiten – 40,00 €

ISBN 978-3-89691-064-6



„Der vorliegende Sammelband ist ... ein wichtiges Forum (für kritisches Denken), indem er Fragen nach den Perspektiven und der Transformationsfähigkeit einer „Mosaiklinken“ in den aktuellen Vielfachkrisen diskutiert. (...) Die Interventionen der versammelten Autor:innenschaft ... lassen sich ... als lebhafter Beitrag zum Voranbringen eines mosaiklinken Projekts verstehen.“

Oliver Prausmüller in:
infobrief eu & international 3/2022

Der Band „bietet den an den Perspektiven einer Mosaiklinken Interessierten breit gefächerten Lesestoff und vielfältige Anregungen.“

Reinhard Bispinck in:
WSI Mitteilungen 4/2022



Christin Jänicke /
Benjamin Paul-Siewert (Hrsg.)

30 Jahre Antifa in Ostdeutschland

Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung

mit einem Vorwort von Manja Präkels

5., erweiterte Auflage

2022 – 218 Seiten – 20,00 €

ISBN 978-3-89691-102-5



„Im Gesamtzusammenhang ergibt sich, dass die Beiträge nicht nur inhaltliches Neuland betreten und erstmals Quellenmaterial auswerten, sondern auch die Zielsetzung der Herausgebenden gelungen umsetzen. ... Aktivistinnen und Aktivisten, die nach Ursachen für die vielen Besonderheiten der Antifa in Ostdeutschland fragen, ist mit diesem Buch geholfen. Gleichzeitig liefert der Band viele vorher nicht vorhandene Ansätze für die Wissenschaft.“

Paul Räuber auf: sehepunkte.de



Joscha Metzger

Genossenschaften und die Wohnungsfrage

Konflikte im Feld der Sozialen Wohnungswirtschaft

(Raumproduktionen: Theorie und gesellschaftliche Praxis, Band 38)

2021 – 310 Seiten – 30,00 €

ISBN 978-3-89691-068-4



„Metzgers Analyse der Sozialen Wohnungswirtschaft Hamburgs aus dem Blickwinkel von Bourdieus Feldtheorie liefert einen erfrischenden soziologischen Blick auf den Wohnungsmarkt, der die diversen Akteur*innen und deren materiellen und symbolischen Kämpfe miteinbezieht.“

Gerald Kössl in: dérive 87

„für Leser:innen mit verschiedenen Schwerpunkten empfehlenswert: Ein Interesse an der Geschichte der (west-)deutschen Wohnraumversorgung und -politik wird genauso hervorragend bedient wie ein spezielleres Interesse an der Hamburger Stadtentwicklung. Auch wer sich für Genossenschaften im Allgemeinen interessiert oder etwas über die instrumentelle Verwendung der Begriffe Gemeinwohl und Partikularinteresse lernen möchte, kommt durch das Beispiel der Wohnungsgenossenschaften auf ihre:seine Kosten. Ebenso sei an dem Thema interessierten Aktivist:innen die Lektüre ans Herz gelegt, denn das Buch enthält obendrein Ansätze, wie es gelingen kann, das emanzipatorische Potenzial von Wohnungsgenossenschaften besser auszuschöpfen.“

Lisa Vollmer in: sub\urban

14 Wichtige Titel



2022 – 205 Seiten – 25,00 €
ISBN 978-3-89691-081-3



2022 – 206 Seiten – 25,00 €
ISBN 978-3-89691-080-6



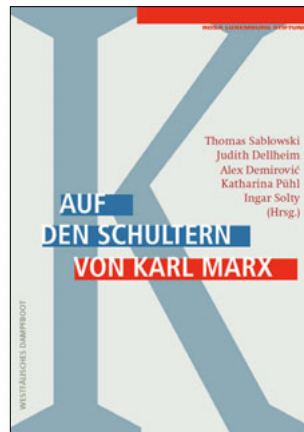
2022 – 245 Seiten – 27,00 €
ISBN 978-3-89691-078-3



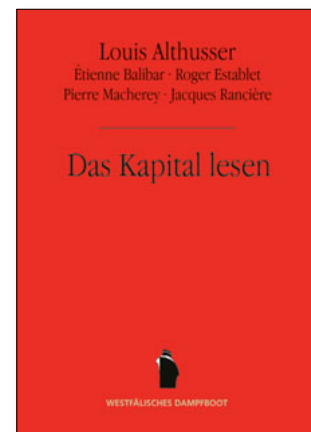
2., korrigierte Auflage



2020 – 355 Seiten – 30,00 €
ISBN 978-3-89691-048-6



2021 – 531 Seiten – 40,00 €
ISBN 978-3-89691-259-6



Broschur – 2018 – 764 Seiten – 45,00 €
ISBN 978-3-89691-952-6



9. Auflage



2022 – 421 Seiten – 40,00 €
ISBN 978-3-89691-074-8



2022 – 240 Seiten – 25,00 €
ISBN 978-3-89691-627-3



2022 – 308 Seiten – 30,00 €
ISBN 978-3-89691-071-4



Widersprüche

Zeitschrift für sozialistische Politik
im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Die Zeitschrift **Widersprüche** ist ein Forum für Theorie und Politik des Sozialen, Kritik und Kontroverse sowie für Entwürfe alternativer Praxis. **Widersprüche** informiert Sie viermal im Jahr kritisch, undogmatisch, theorieorientiert und praxisnah zu einem Schwerpunktthema.



Widersprüche 167

Recht(s) belastend – Druck von rechts und Verhältnisse Sozialer Arbeit

2023 – ca. 130 Seiten – 15,00 €
ISBN 978-3-98623-007-0

Erscheinen: März 2023



Vielfältige Krisen erschüttern die Welt gegenwärtig. Statt diesen Krisen mit Solidarität und Demokratie zu begegnen, bieten Rechte und Konservative vermeintlich einfache Lösungen in Form von Militarismus, Nation und Rasse an. Diesen aktuellen Herausforderungen (neu-)rechter Politik und Bewegung sollte Soziale Arbeit sich (entgegen-)stellen, schließlich setzten diese sie ebenfalls unter Druck. Antifaschistische Kolleg:innen werden angegriffen, Arbeitsweisen werden in Frage gestellt und nicht zuletzt werden Finanzierungen gekürzt. Die Soziale Arbeit muss sich immer mehr dafür legitimieren, dass sie Befreiung denken und ermöglichen möchte.

Heft 167 stellt sich die Frage, welchen aktuellen Herausforderungen von rechts die Soziale Arbeit begegnen muss, welche Ansprüche sie dabei verfolgt und welche an sie herangetragen werden, und nicht zuletzt, was sie aus der eigenen Geschichte lernen kann.

Widersprüche 168

Kritische Soziale Arbeit

Verteidigen, Kritisieren, Überwinden zugleich!

2023 – ca. 130 Seiten – 15,00 €
ISBN 978-3-98634-008-7

Erscheinen: Juni 2023



Während traditionelle Theorien der Sozialen Arbeit die institutionellen und professionellen Entwicklungen und deren Verbesserung im Blick haben, begegnen sie herrschenden Regulationsweisen (und ihren Institutionen) kritisch. Unter Kritik verstehen sie in Anlehnung an Horkheimer jedes menschliche Handeln, „das Gesellschaft selbst zum Gegenstand hat“. Zu (gesellschafts-)kritischem Handeln sind alle Menschen fähig. Das zeigt die Arbeit an Herrschaftsverhältnissen, die sie alltäglich leisten: ihre Arbeit an Zwang und Repression von integrierenden und ausschließenden Institutionen, ihre Arbeit an verdinglichenden Zumutungen sowie die Arbeit an der Transformation „komfortabler Unfreiheit“ (Marcuse) und die Arbeit an Ideologieproduktion.

Kritische Soziale Arbeit ist als „Arbeit im und am Sozialen“ (kollektives) Handeln, das durch radikale Kritik der Widersprüche einer herrschaftlich durchgesetzten Lebensweise dazu beiträgt, diese zu überwinden, indem sie jene Ansätze verteidigt, die ein „gutes Leben“ ermöglichen, damit Assoziationen Realität werden können, in der die freie Entwicklung jedes und jeder die Bedingung der freien Entfaltung aller ist.

Verlag

Westfälisches Dampfboot

Nevinghoff 14
48147 Münster
Tel. 0251 38 44 00 20
Fax 0251 38 44 00 19
✉ info@dampfboot-verlag.de
Homepage: www.dampfboot-verlag.de

Verlagsleitung:

Prof. Dr. Hans Günter Thien
✉ thien@dampfboot-verlag.de

Produktion:

Susanne Paul-Menn
✉ paul-menn@dampfboot-verlag.de

Werbung / Rezensionsexemplare:

Friederike Munde
✉ anzeigen_werbung@dampfboot-verlag.de

E-Books / EDV:

Michael Müller-Dzudzek
✉ m.dzudzek@dampfboot-verlag.de

Sekretariat / Vertrieb:

✉ buero@dampfboot-verlag.de

Auslieferungen

Bundesrepublik und Österreich

PROLIT – Verlagsauslieferung
PACKT'S GEBÜNDELT

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM

Ansprechpartnerin:

Helga Birk
Siemensstr. 16
35463 Fernwald
Tel. 0641 943 93 14
Fax 0641 943 93 199
E-Mail: h.birk@prolit.de

Verlagsvertreter



Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, NRW, neue Bundesländer, Berlin

Thilo Kist
Danckelmannstr. 11, 14059 Berlin
Tel. 030 325 84 77
Fax 030 321 55 49
E-Mail: T.Kist@t-online.de



Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Ingrid Augenstein
Kemnik GmbH
Rosgartenstr. 12, 78462 Konstanz
Tel. 07531 295 76
Fax. 07531 918 99 49
E-Mail: Ingrid.Augenstein@Kemnik.org

Schweiz

Balmer Bücherdienst AG
Helen Fässler
Kobiboden 3
CH-8840 Einsiedeln
Tel. 055 418 89 17
Fax 055 418 89 19
E-Mail: helen.faessler@balmer-bd.ch

